

Vorjodler erforscht Kriegsschicksale

Herz fürs Brauchtum (29) Bernhart Mohr vom Breitachtaler Trachtenverein recherchiert die Geschichte seiner Heimat

VON SABINE METZGER

Oberstdorf-Tiefenbach Für ihn sind Tracht, Heimat und Glaube untrennbar miteinander verbunden: Bernhard Mohr vom Gebirgstrachten-Erhaltungsverein Breitachtaler Tiefenbach war lange Jahre Kassier, Zweiter Vorstand und Ansager bei unzähligen Veranstaltungen und Heimatabenden. Nach dem Leitspruch „Sitt' und Tracht der Alten, wollen wir erhalten“ setzt er sich für seine Heimat ein. „Hier leben zu dürfen ist ein Geschenk. Das sollte man sich jeden Tag bewusst machen und dafür sollte man dankbar sein – jeder auf seine Weise.“

Bernhard Mohrs besonderes Interesse gilt der Geschichte seiner Heimat. Er befasst sich mit alten Aufzeichnungen und Dokumenten und recherchiert im Internet. Aber das Meiste erfahre man, wenn man den Alten zuhört, meint er. „So schwierig die Zeit heute auch sein mag, man darf nie vergessen, was die Generationen vor uns erlebt haben“, meint er. Kriege, Not, Inflation und Hunger hätten das Leben der Vorfahren geprägt. Heute versucht Mohr, mehr über das Schicksal der 14 vermissten Tiefenbacher Bürger zu erfahren, die aus dem Zweiten Weltkrieg nicht nach Hause gekommen sind. Dazu arbeitet er mit der Deutschen Kriegsgräberfürsorge, dem Deutschen Roten Kreuz und der Vermisstenstelle in Berlin zusammen. „Man hat die Männer, die genauso lebensfroh und heimatverbunden waren wie wir heute, damals nicht gefragt, ob sie ihre Familien verlassen und in diesen Krieg ziehen wollen“, sagt er. Für ihn sei es eine Verpflichtung, diesen Schicksalen nachzuspüren.

Zu Mohrs Heimatverbundenheit

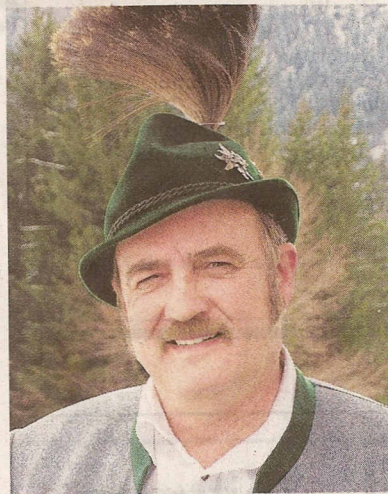
gehört auch sein Engagement in der Jodlergruppe. Seit 32 Jahren ist er erster Tenor und seit 22 Jahren Vorjodler in einem Ensemble, das er auch sieben Jahre lang geleitet hat. Beim 2. Internationalen Oberstdorfer Musikwettbewerb bekam Bernhard Mohr als Solojodler das Prädikat „ausgezeichnet.“ Zur Zeit nehmen die Breitachtaler Jodler im Studio eine CD auf, die im Herbst zum 40. Jubiläum der Gruppe auf den Markt kommen wird.

Bernhard Mohr ist 54 Jahre alt. In seiner Zeit in der Vorstandschaft war er dabei, als die Theatertradition wieder aufgenommen wurde. „Theater wurde bei uns in Tiefenbach schon gespielt, als es noch gar keinen Trachtenverein gab.“ Mohr war auch dabei, als im Jahr 1989 zum großen 70-jährigen Jubiläum die Frauentracht eingeführt wurde. „Nach einstimmigem Beschluss der Vorstandschaft wurde das Projekt in nur einem Jahr umgesetzt“, erinnert er sich. Der Trachtenverein hat heute rund 260 Mitglieder. Eine stattliche Zahl für einen Ortsteil von Oberstdorf, meint Mohr, dessen Großvater 1919 bereits zu den Vereinsgründern gehörte. Mohr ist auch Mitglied im Trachtenverein D'Dörfler Bolsterlang. Eingetreten ist er dort Anfang der 80er Jahre. „Wir haben eine enge Verbindung zu unserem Patenverein.“ Da sei es üblich, auch dort Mitglied zu werden. Sein Lieblingsberg ist der Geißberg. Dort haben die Trachtler und alle Vereine im Dorf auf seine Initiative hin im Jahr 1989 ein Gipfelkreuz mit der Inschrift „Gott seagne isa Huimat“ aufgestellt. Jedes Jahr im Oktober wird hier ein Berggottesdienst gefeiert. „Eigentlich ist der Geißberg ja recht unscheinbar. Aber wenn man da oben steht, dann ist das ein Stück Paradies.“

Ehrenamt und Ehrung

Bernhard Mohrs Werdegang beim GTEV Breitachtaler Tiefenbach:

- 1979 - 1989 Kassier
- 1978 - 1979 und 1989 - 1991 Beisitzer
- 1982 - 1991 Zweiter Vorsitzender
- 2002 - 2009 Leiter der Jodlergruppe
- 25 Jahre Ansager bei Festen und Heimatabenden
- seit 35 Jahren aktives Mitglied im Trachtenverein
- Ehrennadel für besondere Verdienste um Heimat und Verein seit 1978 in der Jodlergruppe
- seit 27 Jahren Mitglied im Trachtenverein D'Dörfler Bolsterlang



Auf seine Initiative wurde auf dem Geißberg ein Gipfelkreuz aufgestellt: Bernhard Mohr vom Trachtenverein Breitachtaler Tiefenbach.

Foto: Sabine Metzger